

## **Sachlichkeit gefragt - CDU-Kempenich informiert**

"Der enorme Schuldenstand der Gemeinde Kempenich in Höhe von 1,2 Millionen Euro lässt auf absehbare Zeit keine größeren Investitionen zu. Auch wenn diese dringend erforderlich wären. Dieses ernüchternde Fazit ist Grundlage des Haushaltes 2010, der von allen Fraktionen getragen und einstimmig beschlossen wurde." so leitete Ortsbürgermeister Stefan Friedsam die jüngste Versammlung der Kempenicher CDU-Fraktion ein.

Daher zeigten sich die Versammlungsteilnehmer verwundert über die letzten Pressemitteilungen der FWG "Bürger für Bürger". Die dort enthaltenen Verzerrungen und Fehlmeldungen gaben Anlass zur Richtigstellung in der Versammlung. So musste man im Dezember in einer Pressemitteilung der FWG lesen, dass es (nur) Land und Bund sind, die die Gemeinde in den Ruin führen. Nach dem Motto: "Immer sind's die Anderen" wurde da vom berühmten Leder gezogen. Eigene Fehler hat die FWG "Bürger für Bürger" mit ihrem Bürgermeister angeblich in den letzten 15 Jahren in Kempenich nicht gemacht.

Zweifelsfrei lassen steigende Umlagen den Gemeinden - hier ist Kempenich kein Einzelfall - immer weniger freie Mittel zur eigenen Verwendung übrig. Diese Entwicklung ist weder gut, noch neu. Es gilt also dort anzusetzen, wo die Gemeinde dies auch tatsächlich selbst tun kann. Manche im Gemeinderat mehrheitlich abgesegnete Investition der vergangenen Jahre hätte vor diesem Hintergrund wohl nicht getätigt werden dürfen. Die bei der Amtsübergabe angehäuften Schulden von 1,2 Millionen Euro wären dann in dieser Höhe sicher nicht angefallen.

Kopfschütteln rief auch die Darstellung der Verschuldung Kempenichs im Landesvergleich hervor. Jochen Seifert führte in seinem Pressebericht aus, dass die Gemeinde auf Platz 643 von rund 1527 verschuldeten rheinland-pfälzischen Gemeinden stehe und es somit vielen Gemeinden schlechter gehe. Für die CDU-Fraktion ist klar, dass dieser Vergleich weder der Gemeinde Kempenich hilft noch als Rechtfertigung der desolaten finanziellen Situation dienen kann.

Wenn man zudem feststellt, dass der von Seifert genannte Platz 643 falsch ist und wir uns leider auf einem bedeutend schlechteren Platz befinden, stellt sich die Frage, ob hier bewusst Fehlinformationen gestreut werden sollen. Kempenich befindet sich bezüglich der Meistverschuldung tatsächlich auf Platz 386 von insgesamt rund 2200 Ortsgemeinden, von denen rund ein Drittel immerhin noch schuldenfrei sind.

Unverständnis gab es auch für die Aussage Seiferts, er habe 1994 136.000 Euro an Schulden übernommen und dass davon heute keiner mehr etwas wissen wolle. Seifert verschweigt jedoch, dass diesen Schulden damals noch Rücklagen von 241.000 Euro entgegenstanden.

Weiter wurde über die Presseartikel der FWG zu den Forstarbeiten im Steinrausch gesprochen. Unsachlich wurde hier ohne vorherige Informationen oder Sachkenntnis zu besitzen ein Fehlverhalten des Forstamts und/oder des Bürgermeisters unterstellt. Wenn die Fällung von Bäumen im Bereich des Erlebniswaldes Steinrausch auch für Niemanden begrüßenswert ist, so ändert dies nichts an der Erfordernis dieser aus Verkehrssicherungsgründen unabdingbaren Maßnahme. Der Revierförster stellte die Notwendigkeit dieser Maßnahme bei einer Begehung nach der Dezembersitzung des Gemeinderats fest und veranlasste das Notwendige. Der Ortsbürgermeister wurde kurzfristig, aber ordnungsgemäß informiert und teilte dies auch in der letzten Gemeinderatssitzung so mit. Die Maßnahme wurde seitens der Revierleitung schnellstmöglich ausgeführt, um die gefrorenen Böden auszunutzen und Schäden durch die Holzfällarbeiten selbst zu minimieren. Der gesamte Sachverhalt wurde in der nachfolgenden Gemeinderatssitzung seitens des Revierförsters nochmals eindeutig klargestellt. Eine nun unterstellte Verdunklung des Informationsflusses war für den aufmerksamen Zuhörer der Gemeinderatssitzung nicht zu erkennen.

Die Teilnehmer der CDU-Versammlung sind sich einig, dass die in den nächsten Jahren anstehenden gewaltigen Aufgaben und Probleme nur gemeinsam bewältigt werden können. Grundvoraussetzung hierfür sind jedoch sachliche Diskussionen und eine faire und offene Zusammenarbeit aller Fraktionen.

*[Pressemitteilung der CDU-Kempenich]*